

Bürgerinitiative Rudow e. V. „Rettet Rudows Felder“

Wolfgang Jurisch, Ostburger Weg 40a, 12355 Berlin, Wolfgang Reick, Ostburger Weg 40c, 12355 Berlin
E-Mail: rudower-felder@t-online.de

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Bürgermeister Martin Hikel
Karl-Marx-Str. 83

12043 Berlin

Berlin, d. 26. Febr. 2019

Geplante Bebauung des sog. „Mettefeldes“ in Berlin Rudow

Sehr geehrter Herr Hikel,

die Kirchengemeinde Rudow plant auf dem sog. „Mettefeld“ zwischen Neuhofer Str. und Ostburger Weg eine mehrgeschossige Wohnanlage zu errichten, obwohl das Feld bis heute im FNP als Grünfläche mit gedeckter Sportanlage ausgewiesen ist. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf Ihre Bezirksamtsvorlage Nr. 02/10 vom 12.1.2010 hin, in der unter 4.3 ausgeführt ist, dass „auf Frei- und Grünflächen grundsätzlich keine Baugebiete und andere bauliche Nutzungen entwickelt werden können. Ausnahmsweise können untergeordnete Flächen für den Gemeinbedarf entwickelt werden, die angrenzenden Wohnbauflächen zugeordnet werden (z B. Kindertagesstätten in Kleingartenflächen)“. Somit ist also eine Änderung des FNP erforderlich (siehe hierzu auch die Korrespondenz mit dem Stadtentwicklungsamt vom 26.10.18 und 2.11.18).

Wir bitten Sie, sich das Grundstück einmal selbst anzusehen, da es sich um ein nur wenige hundert Meter breites Feld handelt, das von Einfamilienhäusern direkt begrenzt wird. Im nördlichen Teil hat sich der Bezirk einen Streifen in der Breite des vorhandenen Schulbaus in der Größe von 11.000 qm vorbehalten, so dass nur noch eine Restfläche von 33.000 qm verbleibt.

Die BI Rudower Felder hat sich zur Aufgabe gemacht, die Restfelder in Rudow zu erhalten, um den Vorortcharakter nicht gänzlich zu verlieren und wenigstens noch etwas Lebensqualität zu erhalten. Die massive Bebauung Rudows in den letzten Jahren, die Belastung durch die Autobahn und die notwendige Verkehrsverdichtung in Rudow durch die neuen Wohnungen, den Flughafen Schönefeld/Brandenburg (U-Bhf. Rudow, div. neue Buslinien usw.) und die völlig zugesperrten Nebenstraßen in Rudow durch die fehlenden Parkmöglichkeiten um den Rudower Kern, sind zu einer inzwischen unzumutbaren Belastung geworden.

Die BI besteht seit ca. 40 Jahren und hat in dieser Zeit einige Erfolge nachzuweisen, insbesondere bei der übertrieben geplanten Hochhausbebauung der Landhaussiedlung oder der Verhinderung des Schulneubaus der Clay-Schule auf dem Mettefeld, das planerisch ein einziges Desaster war, da u. a. der zusätzlich entstehende Kfz-Verkehr nicht berücksichtigt wurde. Es gelang seit Gründung der BI u.a. Demonstrationen durchzuführen, einen Auftritt in der Berliner Abendschau zu erreichen, Anwohnerversammlungen zu veranstalten oder auch bis zu 12.000 Unterschriften gegen Bauvorhaben zu sammeln.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, sind durch die massive Bebauung in Rudow doch einige unangenehme soziale Begleiterscheinungen festzustellen, hier wird nur an die Drogenprob-

ematik in der Landhaussiedlung oder die sozialen Probleme in der Hochhaussiedlung südlich des Ostburger Weges erinnert, die wir als „alte“ Rudower hinzunehmen haben und uns aber auch bemühen, diese so gering wie möglich zu halten. Da die Kirche auf dem kleinen Mettefeld jetzt ebenfalls den sozialen Wohnungsbau bevorzugt, wird sich eine Verbindung zwischen der Landhaussiedlung und der Siedlung südlich des Ostburger Weges ergeben, die in ihrer negativen Auswirkung für Rudow nicht unterschätzt werden sollte.

Wir schreiben Ihnen dies, um rechtzeitig darauf aufmerksam zu machen, dass sich die Rudower gegen die geplante Bebauung des Feldes mit allen z. V. stehenden rechtlichen Mitteln zur Wehr setzen werden. Wir werden auch genau darauf achten, welche der politischen Akteure sich für oder gegen die Zerstörung einer der letzten Freiflächen in Rudow aussprechen werden und es wird – wie in der Vergangenheit – eine sehr renommierte Anwaltskanzlei mit der Wahrung der Interessen der Rudower beauftragt.

Wir würden es begrüßen, wenn Sie zu der geplanten Maßnahme Stellung nehmen würden, verbunden mit der Bitte, nicht mit Worthülsen (Berlin muss Wohnungen bauen) zu antworten, da es nach unseren Recherchen in der Innenstadt – aber auch in angrenzenden Gemeinden außerhalb Berlins – genügend freie und entwickelte Bauflächen gibt, die nur auf eine Bebauung mit günstigem Wohnraum warten.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Reick
Vorstand der BI „Rettet Rudows Felder“

Zur Kenntnis:

CDU: Herrn Gerrit Kringel

FDP: Herrn Dr. Sebastian Kluckert

Grüne: Herr Christoph Kopp